„Ich verunsichere gerne“: Video „The Last Supper“ (Das Letzte Abendmahl) von Roman Pfeffer. VIDEOSTILLS R. PFEFFER/ A. GIANNOTTI, 2009

„Memento Mori“: Kunst in der Krypta der Ursulinenkirche Linz

Das zerbrochene Abendmahl

„Wir müssen Dinge verändern, damit wir sie wieder verstehen“, sagt der Künstler Roman Pfeffer. In der Fastenzeit zeigt er Arbeiten zum Letzten Abendmahl und zur Schönheit mathematischer Formen.

CHRISTINE GRÜLL

In der dunklen Krypta der Ursulinenkirche flimmert ein Video. Zu sehen ist ein Tisch mit blauem Tuch. Plötzlich fällt etwas von oben herab und lautes Krachen zerreißt die Stille. Glas und Porzellan bleibt zersplittert liegen. „The Last Supper“ (Das Letzte Abendmahl) heißt die Videoarbeit von Roman Pfeffer und Aldo Giannotti. Dafür haben sie ein Gedeck, bestehend aus jeweils 13 Tellern, Gläsern und Bestecken, aus einer Höhe von zehn Metern auf den Tisch fallen lassen. Durch die Wucht wird das Geschirr regelrecht zermalmt.

Der unfassbare Moment der Veränderung. „Es geht um den Moment der Veränderung. Er ist oft schnell und kaum begreifbar“, sagt der Künstler Roman Pfeffer. Mit „The Last Supper“ erinnert er an ein berühmtes Abendmahl aus der Kunstgeschichte – Leonardo da Vincis Gemälde von Jesus und den zwölf Jüngern. Roman Pfeffer zitiert Elemente des Bildes in seinem Video. Die Tischplatte ruht ebenso wie auf dem Gemälde auf zwei Schragen, Fenster und Tür im Hintergrund bilden eine Dreiergruppe, das Blau des Tischtuches erinnert an die Farbe Marias in der christlichen Tradition. Die 13 Gedecke haben durch die Zerstörung eine neue Form angenommen. „Es kommt in meiner Arbeit immer wieder vor, dass Dinge verändert werden und eine neue Sichtweise mit sich bringen“, sagt der Dozent der Universität für Angewandte Kunst in Wien.

Alles ist Mathematik. Im Raum neben der Krypta liegen drei Objekte. Ihre Oberflächen aus Holzfaserplatten schimmern grau und samtig. Der Titel der Skulpturengruppe, „Mazzocchio revidiert I–III“, ist eine künstlerische Verbeugung vor dem Maler Paolo Uccello. Er hat sich vor mehr als 500 Jahren intensiv mit dem „Mazzocchio“, einer ringförmigen männlichen Kopfbedeckung, mit Perspektive und Schattenwurf auseinandergesetzt. Roman Pfeffer greift die mathematisch perfekte Form auf und befragt sie neu: Wie kann sie heute noch faszinieren? Zwei der Formen liegen nebeneinander, die eine wie in Bewegung, die andere starr. Zwischen ihnen liegt Zeit, in der sich etwas verändert. „Das hat auch mit dem Ort, einer ehemaligen Aufbahrungshalle, zu tun“, sagt der Künstler. Mehr Deutungsmöglichkeiten möchte er nicht bieten: Seine Kunst ist ein – oft humorvolles – Angebot, an den eigenen, vorgefertigten Überzeugungen zu kratzen und Neues zu denken.

Kunst-Gespräche

■ **Kunst im Dialog: ars vivendi – ars moriendi:** Lesung und Gespräch mit dem Autor Stephan Roiss und dem Psychotherapeuten Michael Neuwirth am Freitag, 14. März, 18.30 Uhr, Ursulinenkirche Linz.
■ **Künstler-Gespräch** mit Roman Pfeffer am Freitag, 21. März, 19 Uhr, Ursulinenkirche Linz.
▶ **Info:** www.fss-linz.at.tf, Tel. 0676/87 76-44 44.

KULTURLAND

Über das Schöne und das Hässliche

Was erleben Menschen als schön, hässlich, erhaben? Fragen wie diese aus der Perspektive der Kunstgeschichte und Philosophie beleuchten Vortragende während sechs Ringvorlesungen, die von März bis April an der KTU Linz stattfinden und für alle Interessierten zugänglich sind.
▶ **10. März:** „Das Schöne“, Vortrag von Prof. Monika Leisch-Kiesl, Kunstwissenschaft, KTU. Die Ringvorlesungen finden jeweils montags von 18 bis 19.30 Uhr statt.

■ **Lesung in Wels-Pernau.** Vladimir Vertlib und die „Klezmer Connection“ gestalten am Fr., 7. März einen Abend mit Lesung und Musik in der Pfarre St. Josef in Wels-Pernau. Vertlieb liest aus seinen Werken „Zwischenstationen“ und „Schimons Schweigen“. Beginn ist um 20 Uhr.

■ **Kunstleihgabe in Pfarrkirche Pichl bei Wels.** Seit zehn Jahren sind Künstler/innen eingeladen, den Kirchenraum in Pichl bei Wels mit ihren Arbeiten zu gestalten. Am So., 9. März ist Künstler Herbert Schmid im Gottesdienst (8 und 9.30 Uhr) mit seinem Werk „Balance in Unvollkommenheit“ zu Gast. Die Leihgabe ist bis 14. April zu sehen.

■ **Musik im Stift Wilhering.** Im Fritz-Fröhlich-Saal des Stiftes Wilhering wird am Mo., 10. März um 19 Uhr Kammermusik, Vokales und Vierhändiges geboten. Musik unserer Zeit von Balduin Sulzer, Fridolin Dallinger, Ernst Ludwig Leitner u.a. steht dabei am Programm.

■ **Einführung ins neue Gotteslob in Puchberg.** Das Referat für Kirchenmusik und Liturgie lädt am Sa., 15. März, von 9 bis 17.30 Uhr zum Einführungstag ein. Das neue Gotteslob wird dabei allen Interessierten nähergebracht und so mancher Schatz der Kirchenmusik neu gehoben.
▶ **Information und Anmeldung:** Tel. 0732/76 10-31 21.